

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1768

VD18 13046721

Am dritten heil. Pfingsttage 1768. Evang. Joh. 10, 1 - 11.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195083



Am dritten heil. Pfingsttage 1768.

Evang. Joh. 10, 1-11.



Eingang: Ps. 134, 1, 2. Siehe, lobet den **HERRN** u.

1. Es handelt der theure König und Prophet David in diesen ganzen Psalm von dem damaligen Tempel zu Jerusalem, als dem herrlichen Heiligthum Gottes, und zeigt

a. dessen äußerliche Beschaffenheit, indem er es ein Haus des **HERRN** nennet; weil Gott darin mit seiner gnadenreichen Gegenwart wohnete.

b. Beschreibet er die heilige Verrichtung der Priester und Israeliten in solchen Heiligthume. Jener, der Priester Verrichtung bestehet in dem Lobe des **HERRN**, welches sie mit Singen und Musiciren abstatteten. Dieser aber, der Israeliten, Verrichtung bestehet in Beten, welches durch das Aufheben der Hände angedeutet wird, und im Lobe Gottes.

c. Endlich wünschet er denen, die sich zu solchem Heiligthume Gottes halten, den göttlichen Segen an, sagend: der **HERR** segne dich aus Zion = gemacht hat.

2. Gleichwie nun der Tempel zu Jerusalem ein schönes Vorbild gewesen ist der christlichen Kirche neues Testaments: also ist auch dieselbe das wahre Heiligthum Gottes.

Vortrag: Die christliche Kirche neues Testaments als das wahre Heiligthum Gottes.

I. Die äußerliche Beschaffenheit solches Heilighums Gottes.

1. Es hat die christliche Kirche neues Testaments, als ein Heiligthum Gottes, ein schlechtes Ansehen von aussen; das her es der **HERR** Jesus in unserm Festevangelio mit einem Schaaffstalle vergleichet, L. v. 1. wer nicht = Schaaffstall. Wir finden diese Vergleichung schon im alten Testament, Mich. 2, 12. Denn wie ein Schaaffstall ein schlechtes Gebäude ist, gegen andere prächtige Häuser, Palläste und Schlösser: also hat auch die christliche Kirche neues Testaments als das wahre Heiligthum Gottes, äußerlich vor der Welt gar ein schlechtes Ansehen, und bestehet sie gemeinlich aus schlechten und geringen Leuten, wie der Apostel Paulus Beyer.

N n

schreibt

schreibt 1 Cor. 1, 26. sehet an lieben = Gleisich rühme. Zwar werden sonst diesem Heiligthume Gottes, oder der christlichen Kirche neues Testaments in der heil. Schrift gar herrliche Ehrentitel gegeben. Als da wird es genennet eine feste Stadt = Berge liegt, Matth. 5, 14. Es wird genennet ein helfensbeinerner königlicher Pallast, Ps. 45, 9. Es wird genennet ein Paradies, aus welchem ausgehet der Strom göttlicher Lehre, Es. 35, 6. Und wird damit gesehen auf dessen innerliche geistliche Beschaffenheit vor Gott. Jedoch dem außern Ansehen nach vor der Welt ist es ein schlechter und geringer Schaaffstall, und sind die darin befindliche geistliche Schaafe, oder die gläubigen Christen eine kleine Heerde, wie sie der Herr Jesus also nennet Luc. 12, 32. Sie sind ein verachtetes Häuflein, das voller Verachtung der Stolgen ist, Ps. 123, 4. Sie werden genennet Elende und Trostlose, über die alle Wetter gehen, Es. 54, 11.

2. So schlecht aber dieses Heiligthum Gottes, oder die christliche Kirche neues Testaments vor der Welt ist, so wohl verwahret ist es doch; denn

a es hat eine gute Thür. Diese ist der Herr Jesus, L. v. 7. ich bin die Thür ic. Denn wie man

α. durch eine Thür in ein Haus eingetret: also gehet man auch durch den Herrn Jesum ein in die christliche Kirche, welches zu allererst geschieht durch das Sacrament der heil. Taufe, da der Glaube an Jesum in denen getauften Christen angezündet wird, und werden sie dadurch zu Gliedern massen der christlichen Kirchen gemacht.

β. Wie eine Thüre das Haus und was darinnen ist vor Dieben und Mördern verwahret: also bewahret auch der Herr Jesus seine gläubigen Christen vor denen geistlichen Dieben und Mördern, die ihnen nach ihrem Leben stehen, daß sie fröhlich können singen: unter Jesu Schirmen, bin ic.

γ es hat einen fürsichtigen Thürhüter. Dieser ist der heil. Geist, dessen der Herr Jesus auch gedenket, L. v. 3. Er redet nach Gewohnheit der damaligen Juden, da die Vornehmsten unter ihnen gewisse Thürhüter hatten, welche die Thüren ihrer Häuser mußten bewachen, und auf alle ein- und ausgehende Achtung geben. So giebt der heil. Geist acht auf die Thür der christlichen Kirche. Er thut sie denen Gläubigen auf, denen Ungläubigen aber verschließet er sie, so lange sie ungläubig bleiben.

II. Die heilige Verrichtung derer sich darinnen befindlichen Lehrer und Zuhörer.

I. Was die Lehrer betrifft: so werden sie in unserm Text Hirten genennet, und meldet Jesus,

a. welche nicht rechtschaffene Hirten und Lehrer sind, L. 1. 8. alle, die vor mir ic. Er zielel damit auf die damaligen Pharisäer und Schriftgelehrten, welche sich durch unrechtmäßige Mittel in das Lehramt hatten eingeschlichen und eingedrungen, und folglich ohne den innerlichen Beruf Jesu und seines Geistes kommen waren. Dahero waren sie Diebe und Mörder, die Gott seine Ehre raubten, und der Menschen Seelen in das ewige Verderben führten.

b. Welche rechtschaffene Hirten oder Lehrer seyn, die beschreibet Jesus

α. von ihrem rechtmäßigen Berufe, L. v. 2. 3. der aber zur Thür ic. Wer ein rechtschaffener Hirte und Lehrer ist, den läffet nicht nur Gott der heil. Geist durch die Vorsteher oder Patronen der Kirchen zum Lehramte berufen, sondern er salbet ihn auch mit den Amts- und Heiligungsgaben, und machet ihn dadurch zu solchem Amte tüchtig u. geschickt.

β. Von ihren Amtsverrichtungen L. v. 3. 4. heißt es: und er rufet ic. Er lehret sie nicht nur und führet sie auf die Weide des göttlichen Worts, sondern er gehet ihnen auch vor mit einem heiligen Exempel, und zeigt ihnen den Weg, den sie wandeln sollen, 1 Tim. 4, 12. cap. 5, 17.

2. Was die Zuhörer betrifft: so werden sie Schaafte genennet, und meldet der Herr Jesus, daß sie ihres Hirten ic. L. v. 3. 4. welches er hernach mit dem Gegensatze erläutert, L. v. 5. einen fremden aber ic. d. i. einen falschen Lehrer, folgen sie nicht nach. So hören Zuhörer ihre Lehrer und folgen ihnen. Dazu vermahnet der Herr Jesus die sieben christlichen Gemeinden in Asien durch Johannem, Offb. 2, 7. wer Ohren hat ic. und Paulus die Hebräer c. 13, 17. gehorchet euren ic.

III. Der herrliche Segen, den sie in solchem Heilighume Gottes erlangen.

I. Hier in unserm Festevangelio beniemet der Herr Jesus den Segen, welchen seine geistliche Schaafte zu gewarten haben. Es ist solcher insgemein die Seligkeit, wenn er in den ersten Worten L. v. 9. spricht: ich bin == selig werden. Insonderheit gehöret dazu theils die Sicherheit, L. v. 9. er wird ein- und ausgehen, das ist, er wird durch den Schutz Gottes Sicherheit und Friede vor seinen Feinden haben, wie dergleichen Lebensart in diesem Verstande auch vorkommt Mal. 4, 2. euch aber ic. theils gehöret zu diesem Segen die geistliche Seelenweide, L. v. 9. er wird Weide finden,



nemlich vor seine Seele in dem Worte Gottes und in den heil. Sacramenten, daß dieselbe nicht darf schmachten, sondern dadurch reichlich erquicket werden wird. Theils gehöret dazu Leben und volle Gnüge, L. v. 10. 11. nemlich hier das geistliche und dort das ewige Leben, zusamt allen, was sie bedürfen, und wird es ihnen an nichts mangeln.

2. Nun diesen Segen erlangen auch alle wahre Gliedmassen der Kirche N. Testaments, als des Heiligthums Gottes.

a. Insgemein werden sie selig werden, ja sie sind schon hier in Hoffnung selig; indem sie versichert seyn der Gnade Gottes, der Gerechtigkeit Jesu Christi, und der Einwohnung des heil. Geistes. Dort aber werden sie in die wirkliche und vollkommene Seligkeit versetzet und von allem Uebel völlig erlöst werden.

b. Insonderheit haben sie

a. durch den Schutz Gottes Sicherheit vor ihren Feinden, 1 Mos. 15, 1. fürchte dich nicht ic. und bey dem Propheten Es. 41, 10. fürchte dich nicht ic.

ß. genugsame Weide vor ihre Seelen, und können mit David sagen aus Ps. 23. der Herr ist mein Hirte ic.

γ. Leben, nemlich hier das geistliche Leben, da sie aus dem Tode = kommen sind, 1 Joh. 3, 14. sie leben im ic. Gal. 2, 20. dort aber das ewige Leben, Joh. 10, 28. ich gebe ic.

δ. volle Gnüge, oder allenüberfluß des Guten. Hier sonderlich in denen geistlichen Gnadengütern; indem sie durch Jesum Christum in allen Stücken sind reich gemacht, 1 Cor. 1, 5. dort aber in denen himmlischen Gütern, da sie Gott und mit denenselben alles ererben, Offenb. 21, 7.

Anwendung: 1) Lasset uns unsere geistliche Glückseligkeit erkennen; denn wir, die wir in der christl. Kirche geboren und erzogen worden sind: befinden sich in solchem Heiligthume Gottes, und können auf uns deuten, Ps. 84, 5. wohl denen ic. 2) Lasset uns auch prüfen: ob wir als wahre Glieder zu der innerlichen christl. Kirche gehören. 3) Lasset uns nicht stossen an der äußerlichen geringen Gestalt der christl. Kirche, sondern vielmehr bedenken, daß sie den Herrn Jesum zur Thür und den h. Geist zum Thürhüter hat. 4) Lasset uns unseren heiligen Verrichtungen in solchem Heiligthume fleißig obliegen, so wird der Segen auf Lehrern und Zuhörern ruhen.

Lieder:

vor der Pred. Num. 302. Wer recht die Pfingsten ic.

nach der Pred. - 290. Komm heilger Geist ic.

ben der Comm. - 297. O heilger Geist, fehr ic.